



Estland

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	1.309.632
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	124.341 9,49

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	31.742
Wirtschaftswachstum (in %)	4,85
Inflation (in %)	3,42
Rang bei deutschen Exporten	59
Rang bei Importen nach Deutschland	72

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	27,04
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,28
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	3.118
Knowledge Economy Index (KEI)	19
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	20

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	71,39
Eingeschriebene Studierende	51.092
Frauenanteil an Studierenden (in %)	58,72

Absolventen

Bachelor und Master	10.023
Promotion	239

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	4.027
Im Ausland Studierende (in %)	7,93

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Vereinigtes Königreich
2. Finnland
3. Dänemark
4. Russische Föderation
5. USA/Vereinigte Staaten

Ausländische Studierende in Estland

Anteil ausländischer Studierender (in %)	6,80
------------------------------------------	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

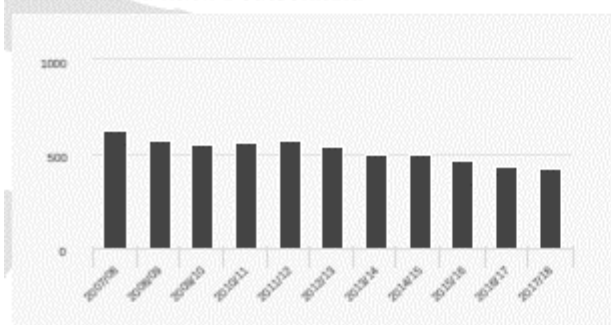
1. Finnland
2. Russische Föderation
3. Ukraine
4. Nigeria
5. Georgien

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	421
Geförderte aus dem Ausland	128

BILDUNGS-AUSLÄNDER

aus Estland nach Deutschland

**KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Riga**

Technische Universität Riga (RTU)
Kalku iela 1 - 402
1658 Riga

E-Mail: ic@daad.lv
Internet: <http://www.daad.lv>

I. Bildung und Wissenschaft

Zwischen 2010 und 2018 ist die Gesamtzahl der Studierenden in Estland von rund 70.000 auf unter 50.000 zurückgegangen. Hauptgrund ist die demographische Entwicklung: die geburten-schwachen Jahrgänge der 1990er Jahre gehen jetzt an die Uni-versitäten. In Estland gibt es sechs staatliche und eine private Universität, die analog zu deutschen Universitäten als Volluni-versitäten alle Abschlüsse anbieten. Daneben gibt es acht staat-liche und fünf private sogenannte „professionelle Hochschu-leinrichtungen“, die überwiegend Bachelorabschlüsse anbieten. Dabei unterliegen die anwendungs-orientierten und auf be-stimmte Fächer spezialisierten „professionellen Hochschulein-richtungen“ hinsichtlich ihrer Aktivitäten stärkeren gesetzlichen Regulierungen und Vorgaben durch das Bil-dungsministerium als die Universitäten. Die estnischen staatlichen Universitäten und Akademien entsprechen nach den angebotenen Abschlüs-sen, den Verwaltungsstrukturen und der Studienorga-nisation in etwa den deutschen Universitäten und Akademien.

Die Universität Tartu ist mit ca. 13.000 Studierenden einschließ-lich circa 1.200 ausländischen Stu-dierenden aus 70 verschie-denen Ländern (<https://www.ut.ee/en/university/general>) die größte und traditionsreichste (Voll-)Universität des Landes. An zweiter Stelle folgt die Technische Universität Tallinn mit ca. 11.000 Studierenden, von denen circa 15 Prozent ausländische Studierende sind. Die Universität Tallinn (aktuell 7.500 Studie-rende, davon knapp 10 Prozent ausländische Studierende) war bis 2005 eine pädagogische Universität; seither differenziert sie ihr Fächerspektrum immer weiter aus. Daneben gibt es die Estnische Universität für Lebenswissen-schaften und auch die Kun-stakademie und die Akademie für Musik und Theater haben in Estland Universitätsrang. Einen gu-ten Ruf hat daneben auch die Estonian Business School, die einzige Privatuniversität des Landes. 520 der circa 1.450 Studierenden kommen aus dem Ausland.

Seit dem Studienjahr 2002/2003 ist Estland im Zuge des Bologna-Prozesses Teil des Europäischen Hochschulraums. Das estnische Hochschulsystem ist in drei Zyklen aufgeteilt:

- 1) Bakalaureus (Bachelor: 3-4 Jahre, 180-240 ECTS-Punkte) oder Rakendus kõrgharidusõppe diploma (Diplom an einer professionellen Hochschuleinrichtung: 3-4,5 Jahre, 180-270 ECTS-Punkte);
- 2) Magister (Master: 1-2 Jahre, 60-120 ECTS-Punkte) und
- 3) Doktor (PhD: 3-4 Jahre, 180-240 ECTS-Punkte).

Es gibt auch sogenannte integrierte Bachelor- und Masterprogramme, die Basis- und Vertiefungs-studien umfassen. Solche Langzeitprogramme werden in den Bereichen Human-, Veterinär- und Zahnmedizin, Pharmazie, Architektur, Bauingenieurwesen und Lehramt angeboten.

Der Zugang zu den Hochschulen und Studienprogrammen wird durch die Hochschule selbst gere-gelt. Ausländische Hochschulzugangsberechtigungen bzw. Studienabschlüsse werden durch das



Nationale Anerkennungszentrum ENIC/NARIC anerkannt. Über die internationalen Studiengänge informiert das Internetportal www.studyinestonia.ee, das von der staatlichen Archimedes-Stiftung (www.archimedes.ee) betreut wird.

Seit dem akademischen Jahr 2012/2013 ist das Studium in Estland gebührenfrei. Dies gilt allerdings nur für Vollzeitstudien und für Studienfächer in estnischer Sprache. Für internationale Studienprogramme variieren die Gebühren stark, in der Regel zwischen 1.660 und 11.000 Euro pro Studienjahr.

In der Wissenschaft ist Estland besonders forschungsstark in den folgenden Bereichen:

- Informationstechnologien;
- Biotechnologie und Biomedizin;
- Materialtechnologien;
- Umwelttechnologien.

Alle estnischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind im zentralen Wissenschaftsportale ETIS (www.etis.ee) verzeichnet. Das Portal verlinkt zudem zu allen relevanten Forschungszentren und -institutionen.

Beispielhaft sei hier das estnische Genom-Projekt genannt, das als eines der international bekanntesten Projekte in der estnischen Wissenschaftslandschaft gelten kann. In den Bereichen e-voting, e-governance, e-business und e-communication forschen estnische Wissenschaftler sehr anwendungsorientiert. Die in diesen Bereichen entstehenden Anwendungen sind auch gemessen an weltweiten Standards sehr innovativ und zukunftsweisend.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Nachdem die Strategie zur Internationalisierung des estnischen akademischen Bildungssystems 2007 beschlossen wurde, haben sich die Zahlen wie folgt entwickelt. Fast 6.000 ausländische Studierende waren im akademischen Jahr 2017/2018 an estnischen Hochschulen eingeschrieben, das sind viermal so viele wie noch vor zehn Jahren. Insgesamt nähert sich der Prozentanteil an ausländischen Studierenden in Estland langsam dem Ziel, bis zum Jahr 2020 einen Anteil von 10 Prozent an ausländischen Studierenden zu haben. (https://www.hm.ee/sites/default/files/uuringud/htmanalyses2017summary_en.pdf / Seite 24)

Verschiedene Förderprogramme wurden implementiert, um das Studium für ausländische Studierende in Estland attraktiver zu machen (zum Beispiel das „National grant programme for foreign students, researchers and teachers, Dora Plus“; Laufzeit noch bis 2023).

Das estnische Bildungsministerium hatte in der „Estonian Higher Education Strategy 2006-2015“ die folgenden Ziele definiert:

- 3 Prozent der festen Stellen in der akademischen Lehre an Hochschulen sollen von Ausländern besetzt sein;
- jeder estnische Doktorand soll mindestens ein Semester mit einem staatlichen Stipendium an einer ausländischen Universität studieren;

- 10 Prozent der Doktoranden und Post-Doktoranden an estnischen Universitäten sollen Ausländer sein;
- 5 Prozent der Master-Studierenden sollen mit einem staatlichen Stipendium im Ausland studieren;
- 3 Prozent der BA-Studierenden sollen staatliche Unterstützung für EU-Mobilitätsprogramme bekommen;
- 3.000 internationale Studierende sollen an estnischen Hochschuleinrichtungen studieren.

Das National Reform Programme ESTONIA 2020, das jährlich angepasst wird, nennt eine „gut ausgebildete Bevölkerung“ als Ziel (https://riigikantselei.ee/sites/default/files/elfinder/article_files/eesti_2020_en.pdf). Darunter wird u.a. verstanden, dass 40 Prozent der Altersgruppe 30-34 eine höhere Bildung aufweisen; 2018 betrug dieser Wert 47,2 Prozent. Gleichzeitig sollen Maßnahmen zum „Life long Learning“ verstärkt werden. Im Bereich der Hochschulbildung wird im Einklang mit den Zielen des Bolognaprozesses ein Anteil von 20 Prozent von Studierenden, die einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen, für das Jahr 2020 als Ziel genannt; 2017 lag dieser Wert jedoch erst bei 2,2 Prozent. Im Studienjahr 2018/19 kamen 5.500 Studierende (ca. 11 Prozent) an estnischen Hochschulen aus dem Ausland. Jedoch soll die Internationalisierung auch in Zukunft noch deutlich vorangetrieben werden, mit dem ausdrücklichen Ziel, über praktisch orientierte Studiengänge und eine bessere Qualität von Promotionsstudien direkte Impulse für die estnische Wirtschaft setzen zu können.

Deutsche Hochschulen sind für estnische Studierende und Forscher besonders in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik (insbesondere IT und Ingenieurwissenschaften), Ökonomie, Umweltwissenschaften und Tourismus interessant. Hinzu kommt die lange historische Verbundenheit beider Staaten, die nicht nur für Fächer wie Geschichte oder Sprach- und Literaturwissenschaften, sondern etwa auch in der Rechtstradition und der Theologie von Bedeutung ist. Zudem ist der Tourismus stark durch Besucherinnen und Besucher aus Deutschland geprägt. Dies sind Gründe dafür, dass sich viele Menschen in Estland für Deutschland interessieren und Deutschland auch als Studienstandort in Betracht ziehen. Die Deutschlerner in Estland werden allerdings immer weniger; der Anteil der Deutschlerner unter allen estnischen Fremdsprachenlernern ist von 16,5 Prozent im Jahr 2005/2006 auf 7,7 Prozent im Jahr 2018/2019 gesunken. Knapp 12.000 Personen lernen Deutsch an Schulen. Damit ist Deutsch im Bildungssystem mit großem Abstand zu Englisch und Russisch, aber deutlich vor allen anderen Sprachen, die dritthäufigste Fremdsprache. Allerdings werden seitens der estnischen Studierenden immer häufiger englischsprachige Studiengänge in Deutschland nachgefragt.

Im Oktober 2019 sind im Hochschulkompass der deutschen Hochschulrektorenkonferenz 209 deutsch-estnische Hochschulkooperationen registriert.

Neben der Deutschen Botschaft sind das Goethe Institut, die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK) und die Zentralstelle für Auslandsschulwesen in Estland vertreten. Die politischen Stiftungen Friedrich Ebert und Konrad Adenauer haben ein Büro vor Ort. Zudem gibt es als lokalspezifische Akteure mit Deutschlandbezug das Deutsche Kulturinstitut Tartu sowie das Deutsche Kulturinstitut Tallinn.

Besonders aktiv und mit Büros vertreten sind darüber hinaus auch der British Council, Education USA, das Institut Français d'Estonie sowie ein finnisches, ungarisches und ein dänisches Kulturinstitut.

(Verfasser Kapitel I und II: IC Riga)

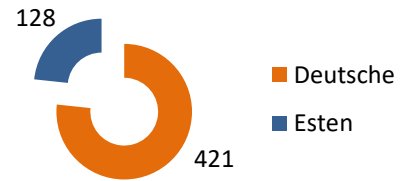
III. DAAD-Aktivitäten ¹

Das DAAD-Informationszentrum Riga ist auch für Estland und Litauen zuständig. Daneben fördert der DAAD derzeit zwei Lektorate für Germanistik an den Universitäten Tartu und Tallinn, sowie eine Langezeitdozentur im Bereich Ökonomie an der Technischen Universität Tallinn.

Insgesamt wurden im Jahre 2018 durch den DAAD 549 deutsche und estnische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler gefördert, davon waren 128 Esten und 421 Deutsche.

Der DAAD ist zudem der größte Geldgeber für die in Riga angesiedelte regionale Wissenschaftsförderinstitution „Baltisch-Deutsches Hochschulkontor“ (siehe unten).

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Im Jahr 2018 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 19 Esten und 22 Deutsche. Weitere 15 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. 364 Studierende aus Deutschland wurden über das Erasmus+ Programm gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 12 | A: /

Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 3

Stipendien für Absolventen dt. Auslandsschulen (PASCH-Schulen)

Im Rahmen eines Vollstipendiums für ein Hochschulstudium in Deutschland für Absolventen deutscher Auslandsschulen wurden 2018 insgesamt sechs Schulabgänger aus Estland gefördert. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 6

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 4

BMBF

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte | D: 3 | A: /

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 350 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Estland. 187 Geförderte von estnischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

EU

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	293
Studierendenmobilität-Praktika	21
Personalmobilität zu Lehrzwecken	28
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	22
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	75

Studierendenmobilität-Praktika	45
Personalmobilität zu Lehrzwecken	15
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	51

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 35 Deutsche² und 109 Esten, davon acht im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt, um so zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Baltisch-Deutsches Hochschulkontor (BDHK)

Das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor (BDHK) fördert die wissenschaftliche Kooperation und den akademischen Austausch zwischen Deutschland und den Baltischen Staaten. Im Vordergrund stehen der Austausch und die Vernetzung von Wissenschaftlern. Angebote richten sich aber auch an ein weiteres Spektrum der Gesellschaft. Zu den zentralen Maßnahmen des Projektes gehören die Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Vortragsreihen sowie die Förderung von Projekten zur Stärkung der deutsch-baltischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Wissenschaftsbereich.

Die Förderung deutsch-baltischer Hochschulkooperationsprojekte erfolgt seit 2010 im Rahmen einer zweimal jährlich veröffentlichten Projektausschreibung. Ein aus deutschen, lettischen, estnischen und litauischen Hochschullehrern bestehender Beirat bewertet die Anträge unterschiedlichster Fachbereiche.

Geförderte:

D: 9

A: 31

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

AA

² In der Gefördertenzahl sind 15 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Im Jahr 2018 wurden elf Projekte mit estnischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 11 | D: 8 | A: 27

Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentralim Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit estnischen Partnern gefördert:

- Universität Marburg – Universität Tallinn, Germanistik, „GIP-Raum Baltikum“ (seit 2013), weitere Partnerländer: Lettland, Litauen

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 10

Im Jahr 2019 wurde zudem ein Projekt mit estnischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Potsdam – Universität Tartu, Germanistik, „Germanistische Institutspartnerschaft Potsdam-Tartu“ (seit 2019)

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit estnischen Partnern gefördert:

- Universität Konstanz – Tallinn University of Technology, Politikwissenschaft, „Shared Classroom-Projektantrag: MA-Seminar on Digital Transformation“ (2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 14

Vladimir Admoni Programm

Mit dem Vladimir-Admoni-Programm (VAP) werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes „Kleine Doktorandenschulen“ im Bereich der Germanistik (Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft) und Deutsch als Fremdsprache in den Ländern Mittelosteuropas, der Gemeinschaft unabhängiger Staaten und ab 2018 auch in der Region Nahost/Nordafrika gefördert.

Ziel des Programms ist die Schaffung einer neuen Generation von Nachwuchswissenschaftlern im Fachbereich Germanistik/Deutsch als Fremdsprache in den Ländern MOEs, der GUS und in der Region Nahost/Nordafrika. Den Nachwuchswissenschaftlern soll durch strukturierte Betreuungsangebote und die Vergabe von Surplace-Stipendien in den im VAP-Programm geförderten Doktorandenschulen ein attraktives Umfeld zur Vorbereitung und Abschluss einer Promotion vor Ort geboten werden.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit estnischen Partnern gefördert:

- Universität Göttingen, Tartu Ülikool / University of Tartu, Germanistik, „Doktorandenschule, Dynamiken transkultureller Semiose“ (seit 2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 7

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte | D: / | A: 6

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte | D: / | A: 2

Ost-West-Dialog

Seit 2016 wurden die Programmlinien „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ und „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Geförderte | D: / | A: 1

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige

Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

D: /

A: 1

BMBF

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: 1

A: /

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

EU

Im Jahr 2018 wurden neun Projekte mit estnischen Partnern gefördert:

- Hochschule Wismar (Koordination) – Tallinna Tehnikaulikool, „Development and Implementation of the Master Programme - “Green Logistics Management“: Advancing Trans-Eurasian Accessibility through Sustainable Logistics Management and ICT Competence“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Kasachstan, Russische Föderation, Schweden
- Otto-Von-Guericke-Universität Magdeburg – Ebs Education Ou, „modernising human Resource management In South mediterranean higher Education“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Algerien, Frankreich, Jordanien, Marokko, Slowakei, Spanien, Tunesien
- Technische Universität Dresden (Koordination) – Tartu Ulikool, „Introducing Transdisciplinary European Studies in Tajikistan“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Tadschikistan, Tschechische Republik
- Technische Universität Berlin (Koordination), Ecm Space Technologies Gmbh – Tallinna Tehnikaulikool, „Applied curricula in space exploration and intelligent robotic systems“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belarus, Belgien, Frankreich, Kasachstan, Lettland, Russische Föderation
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Universitätsmedizin Greifswald Körperschaft des Öffentlichen Rechts – Tartu Ulikool (Koordination), Global Hr Partner Ou, „Joint capacity building in biomedical higher education through adopting international academic standards and transferring technology between European and Vietnam universities“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Dänemark, Schweden, Vereinigtes Königreich, Vietnam
- Ecm Space Technologies Gmbh, Technische Universität Berlin – Tartu Ulikool, „STrengthening Network EdUcaTiOn, Research and Innovation in Environmental HeALth in Asia“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Indien, Italien, Kasachstan, Kirgisistan, Niederlande, Tadschikistan
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg – Tallinn University, „Assessment Tools for new learning environments in higher education institutions“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Georgien, Irland, Israel, Österreich
- Universität Bremen (Koordination) – Eesti Maaulikool, „Sustainable Natural Resource Use in Arctic and High Mountainous Areas“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Bhutan, Indien, Österreich, Russische Föderation
- Ecm Space Technologies Gmbh, Technische Universität Berlin – Tallinna Tehnikaulikool (Koordination), „New Curricula in Precision Agriculture using GIS technologies and sensing data “ (2018-2021), weitere Partnerländer: Algerien, Bulgarien, Tschechische Republik

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen

Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit estnischen Partnern gefördert:

- Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Tallinna Tehnikaulikool, „Erasmus Mundus Master of Science in Public Sector Innovation and eGovernance“ (2016-2021), weiteres Partnerland: Belgien

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2018 wurden vier Projekte mit estnischen Partnern gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin (Koordinator), „European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Niederlande, Spanien
- Universität Bremen (Koordinator), „Intelligent Marine systems - a Pathway towards sustainable education, knowledge and empowerment“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Griechenland, Kroatien, Portugal, Spanien, Vereinigtes Königreich
- Fachhochschule Bielefeld (Koordinator), „Collaboration in Higher Education for Digital Transformation in European Business CHEDTEB“ (2017-2019), weiteres Partnerland: Tschechische Republik
- Universität Potsdam (Koordinator), „Medienpraktiken der Aufklärung“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Frankreich, Lettland

Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Mit Jean Monnet-Aktivitäten können Hochschulen ihre Lehre und Forschung zu europawissenschaftlichen Themen ausbauen, innovative und interdisziplinäre Ansätze schaffen und sich international vernetzen. Die geförderten Aktivitäten umfassen die Bereiche Lehre und Forschung (Jean Monnet-Module, Jean Monnet-Lehrstühle und Jean Monnet-Spitzenforschungszentren), Unterstützung für Vereinigungen und Politische Diskussionen mit dem Hochschulsektor (Jean Monnet-Netzwerke und Jean Monnet-Projekte). Über die Jean Monnet-Netzwerke wird die Bildung von internationalen Konsortien gefördert. Diese haben das Ziel, Wissen aufzubauen, gute Praxis auszutauschen und den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben.

Im Jahr 2018 wurde ein Netzwerk mit estnischen Partnern gefördert:

- Universität Köln (Koordination), Humboldt-Universität Berlin, Institut für Europäische Politik Ev – Tartu Ulikool, „Enhancing visibility of the academic Dialogue on EU-Turkey cooperation“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Ägypten, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irak, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei,

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Marketing

Orientiir 2018, Narva, März 2018

Das IC Riga nahm erstmals an dieser regionalen Messe teil. Ziel der Teilnahme war, die Bekanntheit Deutschlands als Studienstandort und des DAAD im Nordosten Estlands zu stärken. Bei den über 100 Standgesprächen konnte festgestellt werden, dass ein Großteil der Personen erstmalig über die Möglichkeit in Deutschland studieren zu können informiert wurden. Besonders im Bezug auf die Erschließung neuer Zielgruppen, kann die Messeteilnahme daher als Erfolg aufgefasst werden.

Vali Nutikalt, Valga, März 2018

Diese regionale Messe wurde zum ersten Mal vom IC Riga bespielt, mit dem Ziel die Bekanntheit des DAAD und des Studienstandorts Deutschland in Estland zu erhöhen. Leider blieb die Zahl der qualifizierten Gespräche am Stand hinter den Erwartungen zurück, weshalb fraglich ist, ob eine erneute Teilnahme angestrebt wird.

Suunaja 2018, Pärnu, April 2018

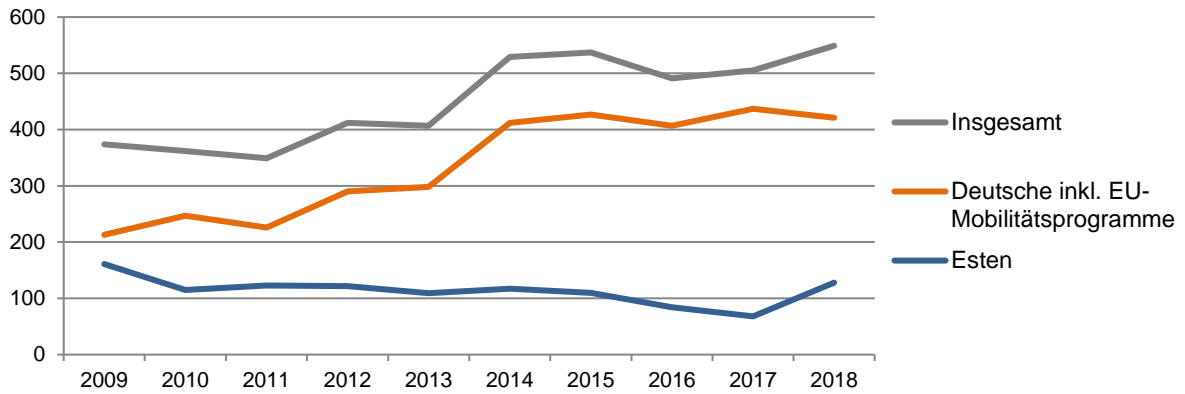
Die Messe ist die größte Informationsmesse in Estland, bei der alle wichtigen estnischen Hochschulen, Anbieter von Arbeits- und Schüleraustauschprogrammen sowie regionale und nationale Firmen vertreten sind. Für das IC Riga war dies die erste Teilnahme an der Messe. Es konnten einige Standgespräche mit Schülern, Studenten und estnischen Hochschulvertretern geführt werden. Insgesamt fiel die Nachfrage am DAAD-Stand jedoch geringer aus als erwartet.

Internationales Forschungsmarketing

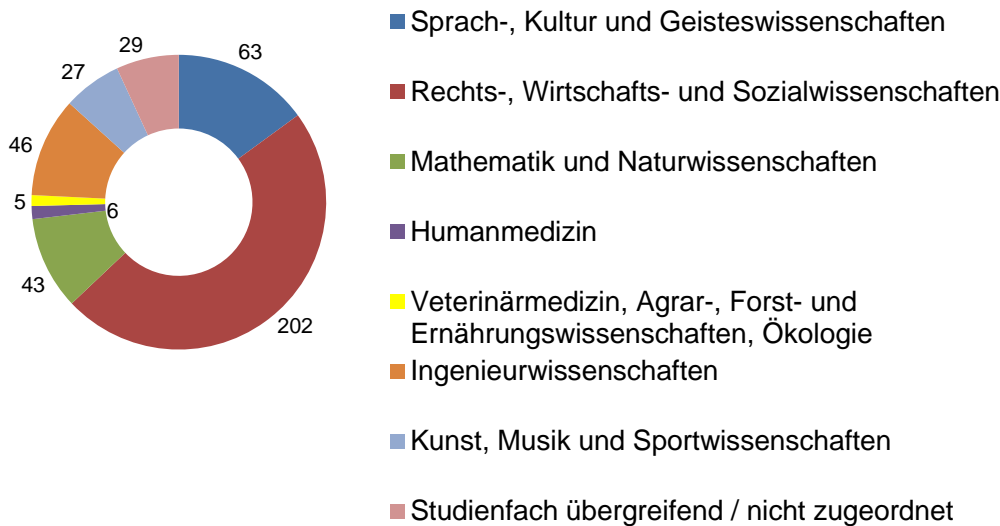
Das DAAD-Informationszentrum in Riga ist auch für Estland zuständig und regelmäßig mit Informationsveranstaltungen an Hochschulen und Schulen in ganz Estland zu Besuch. Zudem nimmt der DAAD an Bildungs- und Karrieremessen teil. Seit 2017 gibt es die Tradition der „Akademischen Oktober-“ bzw. „Frühlingsfeste“, auf denen estnische Testimonials bei Bier und Brezeln von ihren Studien- oder Forschungsaufenthalten in Deutschland berichten.

IV. Statistische Anlagen

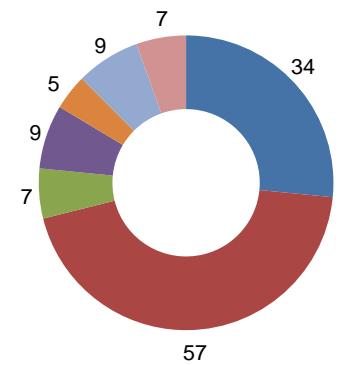
DAAD-Geförderte Estland, 2009-2018



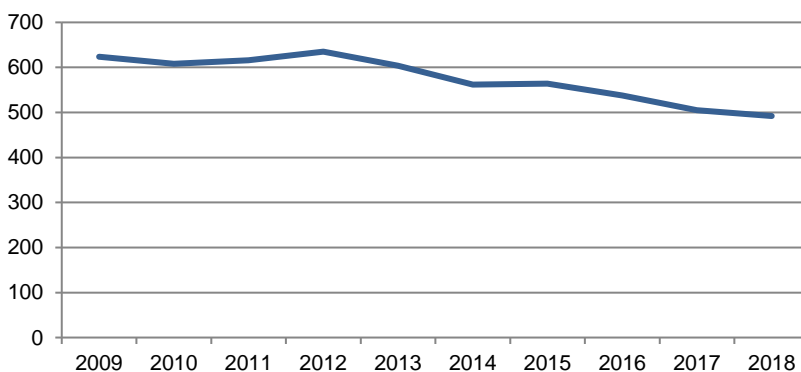
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



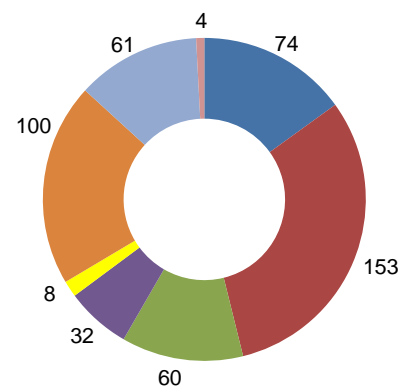
Fächeraufteilung geförderte Esten 2018



Estnische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Estland

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	19	9	22	18
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	7	2	4	4
Studierende auf Master-Niveau	4	3	2	1
Doktorand/innen	2		5	4
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	6	4	11	9
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	3	3	13	13
1-6 Monate	4	3	3	3
> 6 Monate	12	3	6	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
Kongress- und Vortragsreisen			12	12
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	6	1		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	4	3		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	3	2		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			3	3
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			3	1
Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen			2	1
Fach- und Sprachkurse	2	2		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	2			
Ortslektorenprogramm	1			
II. Projektförderung - gesamt	109	100	35	28
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	9	7	1	1
Studierende auf Master-Niveau	20	18	3	3
Doktorand/innen	20	20	2	1
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	32	28	29	23
andere Geförderte*	28	27		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	93	88	32	25
1-6 Monate	10	7	3	3
> 6 Monate	6	5		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Deutschsprachige Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa	31	31	9	9
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	27	23	8	4
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			15	15
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender	14	14		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	10	10		
Admoni-Programm	7	6	2	
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	8	6		
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	6	5		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	2	2		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	1			
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt			364	364
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			293	293
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			21	21
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)			50	50
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	128	109	421	410

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner im Baltikum

Informationszentrum Riga
Dr. Heiko F. Marten
Technische Universität Riga
Kalku iela 1-402
1658 Riga
Lettland
ic@daad.lv
facebook.com/daadriga
www.daad.lv

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/estland